

03.03.2022

Pendlerbericht 2021

Rheinland-Pfalz und Saarland



Das Wichtigste in Kürze

- In **Rheinland-Pfalz** sind im Jahr 2021¹ 194.700 Personen eingependelt, davon hatten 152.800 ihren Wohnort in einem anderen Bundesland, die restlichen 41.800 kamen aus dem Ausland. Ausgependelt sind im Jahr 2021 insgesamt 337.700 Personen². Zielregion war dabei insbesondere Hessen (110.300).
 - Im **Saarland** wurden im Juni 2021 56.200 Einpendler registriert, davon entfielen 38.700 Personen auf andere Bundesländer und 17.500 Personen auf das Ausland, davon alleine 14.200 aus Frankreich. Ausgependelt sind im Jahr 2021 insgesamt 35.900 Personen. Zielregion war dabei insbesondere Rheinland-Pfalz (18.600).
-

¹ Pendlerergebnisse werden immer aus dem Bestand zum Stichtag 30.06. erstellt.

² ohne Berücksichtigung der Auspendler ins Ausland



Impressum

Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland
Eschberger Weg 68
66121 Saarbrücken

Arbeitsmarktbeobachtung und -berichterstattung
+49 (681) 849 339
Stephanie Scherer

Rheinland-Pfalz-Saarland.AMB2@arbeitsagentur.de

Pendlerbericht 2021

Rheinland-Pfalz und Saarland

Inhaltsverzeichnis

1	Rheinland-Pfalz	4
1.1	Einpendler	4
1.2	Auspendler	6
2	Saarland	8
2.1	Einpendler	8
2.2	Auspendler	10

1 Rheinland-Pfalz

Zum Stichtag 30.06.2021 waren in Rheinland-Pfalz 1.453.900 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Davon hatten 1.258.000 Personen ihren Wohnsitz in Rheinland-Pfalz. Die Differenz stellt die Anzahl der Einpendler dar, welche 2021 bei 194.700 lag³. Ausgependelt sind insgesamt 337.700 Personen. Demnach pendelten mehr Beschäftigte zu ihren Arbeitsplätzen außerhalb von Rheinland-Pfalz, als einpendelten. Bei der Gegenüberstellung der Einpendler- und Auspendlerzahlen ist zu berücksichtigen, dass die Statistik der Bundesagentur für Arbeit keine Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ausweisen kann, die im Ausland arbeiten, da keine Meldungen der Betriebe im Ausland zur deutschen Sozialversicherung erfolgen. Demnach ist die Zahl der Auspendler um jene, die in Rheinland-Pfalz wohnen, aber im Ausland arbeiten, unterzeichnet.

13,4 Prozent der in Rheinland-Pfalz beschäftigten Personen kamen aus anderen Bundesländern beziehungsweise aus dem Ausland (Einpendlerquote). Die Auspendlerquote (Auspendler im Verhältnis zu den Beschäftigten mit Wohnort in Rheinland-Pfalz) betrug im Jahr 2021 21,2 Prozent. Die im Bundesvergleich hohe Auspendlerquote lässt sich mit den geografisch angrenzenden Wirtschaftsräumen begründen. Viele Beschäftigte mit Wohnort in Rheinland-Pfalz arbeiten im Wirtschaftsraum Karlsruhe, in der Metropolregion Rhein-Neckar, im Raum Köln-Bonn, im Rhein-Main-Gebiet oder im Saarland beziehungsweise in Luxemburg.

1.1 Einpendler

Im Jahr 2021 wurden in Rheinland-Pfalz 194.700 Einpendler gezählt. 152.800 der Einpendler hatten ihren Wohnort in anderen Bundesländern und 41.800 kamen aus dem Ausland, vorwiegend aus Frankreich mit 3.800 Beschäftigten. Die Zahl der Grenzpendler aus den Nachbarländern Belgien (180 Personen) und Luxemburg (200 Personen) ist überschaubar.

Die Anzahl der männlichen Einpendler stieg im Jahresvergleich um 6.450 auf 125.800 Personen. Die Zahl der Einpendlerinnen stieg um 3.760 auf insgesamt 68.900 Personen.

Die Anzahl der jüngeren Einpendler im Alter zwischen 15 und 24 Jahren erfuhr im Jahresvergleich mit 17.200 Personen eine Zunahme (+ 1.300 Personen). Bei den EinpendlerInnen im Alter von 55 bis 64 Jahre stieg die Zahl auf 37.300 an. Dies bedeutet ein Anstieg von 2.400 Personen.

Von den 194.700 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern die nach Rheinland-Pfalz einpendelten hatten 49.700 Personen eine akademische Ausbildung (+ 3.700 Personen) und 100.700 Personen eine abgeschlossene Berufsausbildung (+ 3.500 Personen). Ohne Berufsabschluss waren 24.700 Einpendler (+ 2.400 Personen).

³ Zusätzlich werden auch jene in Abzug gebracht, zu denen es keine Angaben zum Wohnort gibt.

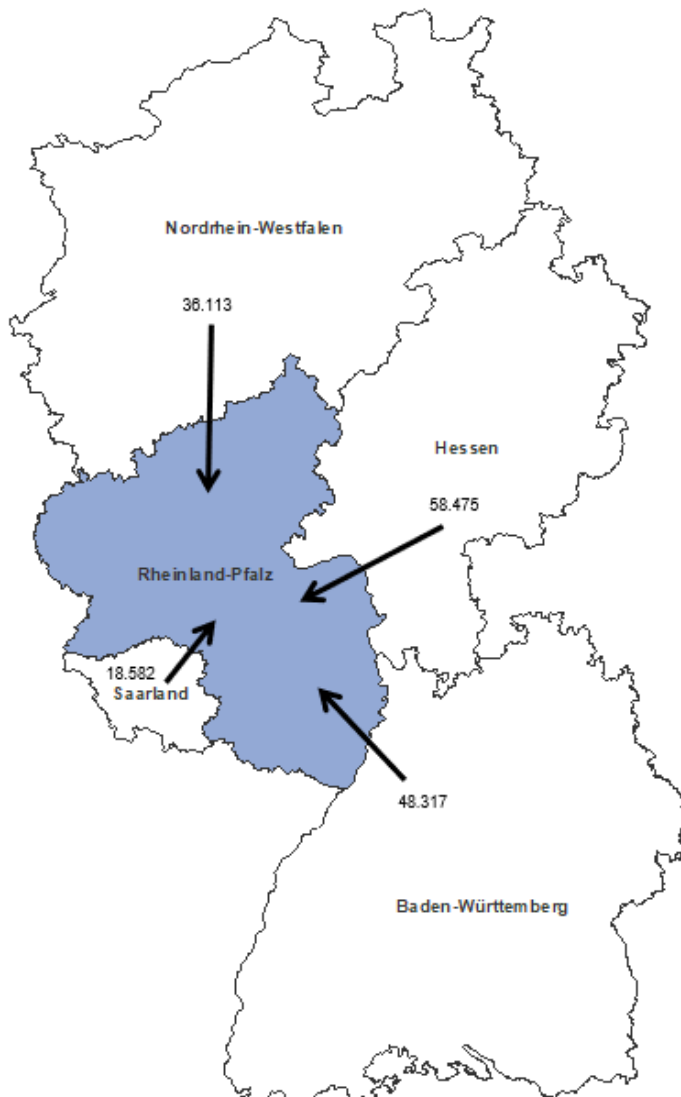
Seit 2003 ist in Rheinland-Pfalz die Zahl der Einpendler kontinuierlich gewachsen. Selbst im Krisenjahr 2009 war ein Anstieg zu verzeichnen, konjunkturell bedingt jedoch deutlich geringer als in den anderen Jahren. 2020 ist die Zahl der Einpendler, die in Rheinland-Pfalz arbeiten, aber nicht wohnen, leicht zurückgegangen, aktuell aber auf einen Höchststand angestiegen.

Die Mehrzahl der Einpendler kam aus den benachbarten Bundesländern Hessen (58.500 Personen), Baden-Württemberg (48.300 Personen), Nordrhein-Westfalen (36.100 Personen) und dem Saarland (18.600 Personen).

23,3 Prozent (45.400 Personen) der Einpendler arbeiteten im Verarbeitenden Gewerbe, 12,1 Prozent (23.600 Personen) im Handel, 10,7 Prozent (20.800 Personen) im Bereich der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (z.B. Arbeitnehmerüberlassung, Hausmeisterservice, Wach- und Sicherheitsdienste oder Call-Center). Im Gesundheits- und Sozialwesen sind 9,8 Prozent (19.200 Personen) der EinpendlerInnen tätig.

Abb. 1: Einpendler Rheinland-Pfalz

Einpendler nach Rheinland-Pfalz
Stand: 31.05.2021



1.2 Auspendler

Im Jahr 2021 gab es 337.700 Personen mit Wohnort in Rheinland-Pfalz, die außerhalb ihres Wohnortes gearbeitet haben (ohne Berücksichtigung der Auspendler ins Ausland). Dies entspricht einer Zunahme um 3 Prozent (+ 9.800 Personen) im Vergleich zu 2020. Die Zahl der Auspendler steigt wie die Zahl der Einpendler, mit Ausnahme Jahres 2020, seit 15 Jahren kontinuierlich an.

Die Anzahl der männlichen Auspendler stieg im Jahresvergleich um 5.300 auf 210.900 Personen. Die Auspendlerinnen stiegen auf 126.800 Personen (+ 4.500).

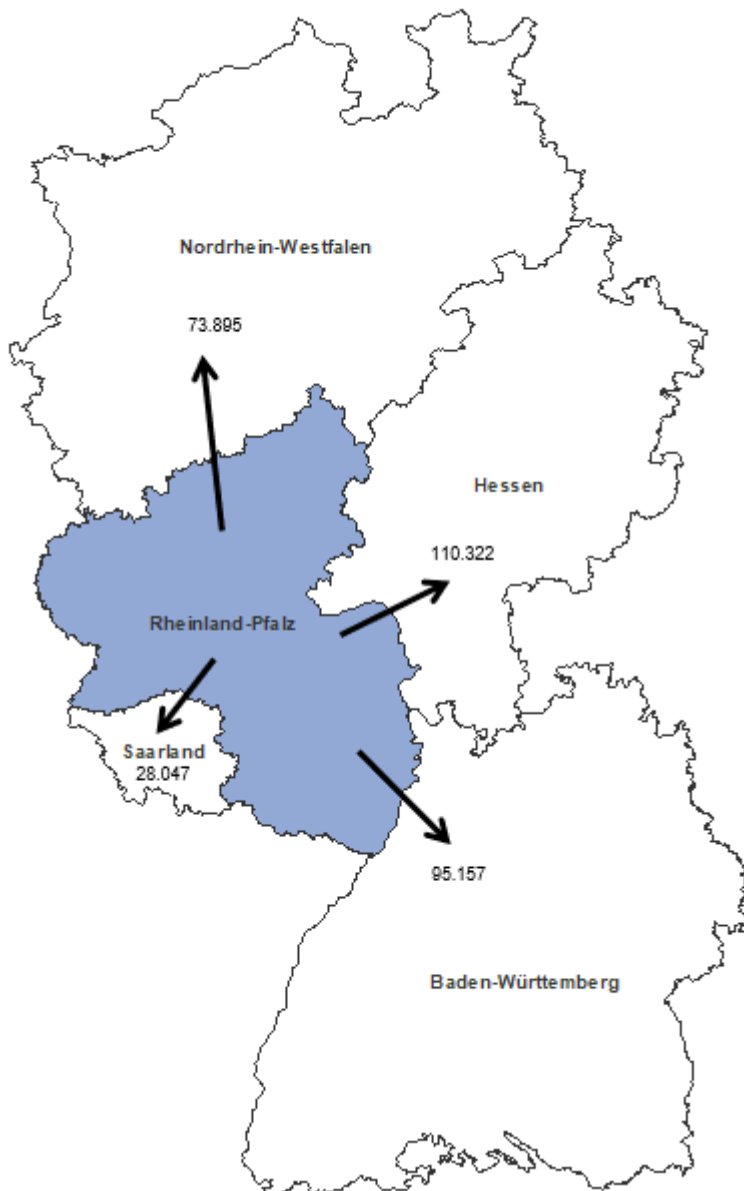
Die Anzahl der jugendlichen Auspendler (15 - 24 Jahre) betrug im Jahr 2021 27.200 Personen. Dies bedeutet eine Zunahme von rund 1.600 Personen im Vergleich zum Vorjahr. Bei den älteren Beschäftigten (55 - 64 Jahre) stieg die Anzahl der Personen, die zur Arbeit Rheinland-Pfalz verlassen haben, auf 71.900 an. Hier beträgt der Anstieg plus 3.400 Personen.

Von den 337.700 Auspendlern hatten 81.600 Personen eine akademische Ausbildung (+ 6.000 Personen) und 187.300 Personen eine abgeschlossene Berufsausbildung (+ 2.200 Personen). Ohne Berufsabschluss waren 39.300 Personen (+ 2.300).

Die Zielregion für die Mehrzahl der Auspendler lag in den vier benachbarten Bundesländern Hessen (110.300 Personen), Baden-Württemberg (95.200 Personen), Nordrhein-Westfalen (73.900 Personen) und dem Saarland (28.000 Personen). 1.258.000 Personen, dies entspricht rd. 79 Prozent (aller in Rheinland-Pfalz sozialversicherungspflichtig Beschäftigten) arbeiteten und wohnten 2021 gleichzeitig auch in Rheinland-Pfalz.

19,2 Prozent (64.900 Personen) der Auspendler arbeiteten im Verarbeitenden Gewerbe, 12,9 Prozent (43.600 Personen) im Handel. Im Bereich freiberuflichen/wissenschaftlichen/technischen Dienstleistungen waren 9,9 Prozent (33.600 Personen) der Auspendler tätig. 9,8 Prozent (33.200 Personen) im Bereich der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (z.B. Arbeitnehmerüberlassung, Hausmeisterservice, Wach- und Sicherheitsdienste oder Call Center). An fünfter Stelle kommt das Gesundheits- und Sozialwesen mit rund 31.300 Auspendlern (9,3 Prozent).

Abb. 2: Auspendler Rheinland-Pfalz

Auspendler aus Rheinland-Pfalz
Stand: 31.03.2024**Fazit**

Setzt man die Einpendler- und die Auspendlerzahlen gegenüber, so bildet sich eine zunehmende Dynamik ab: Eine stetig zunehmende Zahl an Einpendlern trifft auf eine stetig zunehmende Zahl an Auspendlern. Dies zeigt, dass Landesgrenzen immer weniger eine Barriere darstellen und die Mobilitätsbereitschaft in und um Rheinland-Pfalz steigt. Darüber hinaus ist erkennbar, dass die Wirtschaftsbereiche bei den Pendlerbewegungen eine hohe Überschneidung aufweisen. Sowohl die Einpendler als auch die Auspendler arbeiten überwiegend im Verarbeitenden Gewerbe, im Handel sowie im Bereich der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen. Lediglich an vierter Stelle zeigt sich, dass Einpendler in Rheinland-Pfalz im Sozial- und Gesundheitswesen tätig sind, wohingegen die Auspendler Berufen im Bereich der freiberuflichen, wissenschaftlichen oder technischen Dienstleistungen nachgehen.

2 Saarland

Im Saarland waren im Juni 2021 388.200 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Davon hatten 331.600 Personen ihren Wohnsitz im Saarland.

Das Saarland hat traditionell einen positiven Pendlersaldo. 56.200 Beschäftigte pendelten zu ihrem Arbeitsplatz an die Saar, 35.900 Arbeitnehmer/innen pendelten aus. Bei der Gegenüberstellung der Einpendler- und Auspendlerzahlen ist zu berücksichtigen, dass die Statistik der Bundesagentur für Arbeit keine Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ausweisen kann, die im Ausland arbeiten, da keine Meldungen der Betriebe im Ausland zur deutschen Sozialversicherung erfolgen. Demnach ist die Zahl der Auspendler um jene, die im Saarland wohnen, aber im Ausland arbeiten, unterzeichnet.

14,5 Prozent der im Saarland beschäftigten Personen kamen aus anderen Bundesländern oder dem Ausland insbesondere aus der französischen Grenzregion (Einpendlerquote). Die Auspendlerquote betrug 2021 9,8 Prozent.

2.1 Einpendler

Im Jahr 2021 wurden an der Saar 56.200 Einpendler registriert. Davon entfielen 38.700 Personen auf andere Bundesländer und 17.500 Personen auf das Ausland, vorwiegend Frankreich. Im Vergleich zum Vorjahr, ist die Zahl der Einpendler in diesem Berichtsjahr gestiegen: 550 Einpendler (+ 1,0 Prozent) wurden 2021 im Vergleich zu 2020 mehr gezählt.

Die Anzahl der Einpendlerinnen befand sich im Jahresvergleich mit rund 21.700 Frauen auf einem konstanten Niveau. Der Anstieg konzentrierte sich vielmehr auf die männlichen Einpendler. Hier stieg die Zahl um 600 auf 34.500 Personen. Die Anzahl der jüngeren EinpendlerInnen im Alter zwischen 15 und 24 Jahre wies im Jahr 2021 einen Anstieg um 100 auf 4.400 Personen auf. Eine deutliche Abnahme zeigt sich bei den 45 - 54-jährigen: von ihnen wurden 14.800 gezählt (- 700). Bei den älteren Einpendler (55 - 64 Jahre) zeigte sich hingegen ein Anstieg auf 13.100 mit einem Plus von 400 Personen.

Von den 56.200 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, die ins Saarland einpendelten, hatten 8.600 Personen eine akademische Ausbildung (+800 Personen im Vorjahresvergleich) und 33.200 Personen eine abgeschlossene Berufsausbildung (+200 Personen). Ohne Berufsabschluss waren im Jahr 2020 rund 7.900 Einpendler (+200 Personen).

Aus dem benachbarten Rheinland-Pfalz pendelten rund 28.000 Personen zur Arbeit ins Saarland ein. Die Zahl der Grenzpendler aus Frankreich

(überwiegend aus Lothringen) wird mit 14.200 Personen ausgewiesen. Seit dem Jahr 2001 gehen die Einpendlerzahlen aus Frankreich kontinuierlich zurück. Lediglich in 2011 und 2015 war ein leichter Anstieg im jeweiligen Vorjahresvergleich zu verzeichnen. Unter den Grenzpendlern waren 4.000 Deutsche, das sind 200 weniger als im Jahr zuvor.

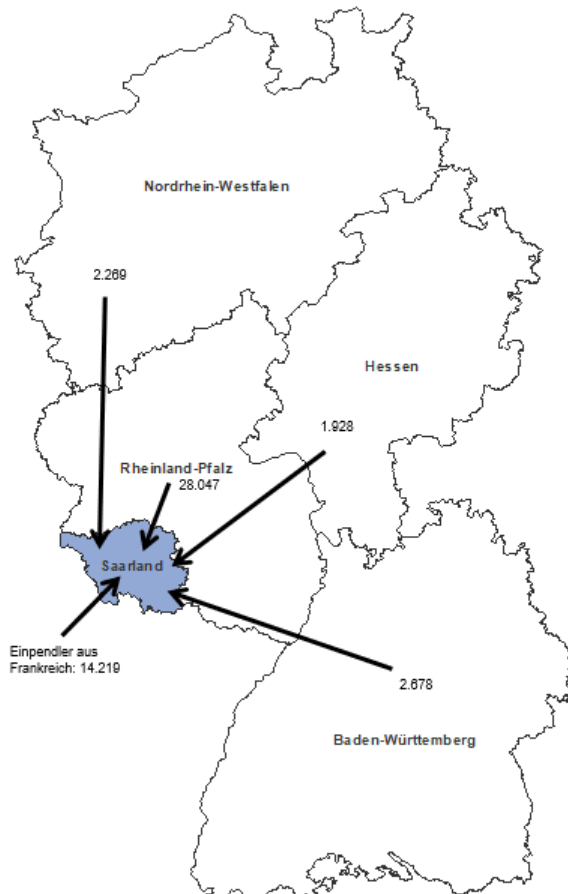
Im Saarland arbeiteten 28,6 Prozent (16.100 Personen) der Einpendler im Verarbeitenden Gewerbe, im Bereich der Arbeitnehmerüberlassung und der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen wie zum Beispiel Hausmeisterservices, Wach- und Sicherheitsdienste oder Call-Center sind 14,2 Prozent (8.000 Personen) tätig. 13,6 Prozent (7.700 Personen) sind im Handel tätig und 10,2 Prozent (5.800 Personen) sind im Gesundheits- und Sozialwesen beschäftigt.

Die Mehrzahl der Einpendler, die aus Frankreich zum Arbeiten ins Saarland kamen, ist ebenfalls im Verarbeitenden Gewerbe (5.600 Personen bzw. 38,9 Prozent) oder im Handel 2.100 (14,7 Prozent) tätig. Im Bereich der Arbeitnehmerüberlassung und der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen arbeiten rund 2.000 Personen bzw. 14,3 Prozent und im Gesundheits- und Sozialwesen 900 Menschen (6,3 Prozent).

Im Juni 2021 pendelten 119 junge Menschen (-4 im Vorjahresvergleich) mit Wohnsitz in Frankreich für ihre Ausbildung ins Saarland. 74 dieser Auszubildenden sind Deutsche und 38 besitzen die französische Staatsangehörigkeit.

Abb. 3: Einpendler Saarland

Einpendler ins Saarland
Stand: 30.06.2021



2.2 Auspendler

Im Jahr 2021 gab es 35.900 Personen mit Wohnort im Saarland, die außerhalb ihres Wohnortes gearbeitet haben (ohne Berücksichtigung der Auspendler ins Ausland). Dies entspricht einer Zunahme von 5,5 Prozent (+ 1.900 Personen) im Vergleich zu 2020. Nach einem leichten Rückgang im Krisenjahr 2009, steigt die Zahl der Auspendler aus dem Saarland bis zum Jahr 2019 kontinuierlich an, nach dem pandemiebedingten Einbruch 2020 wächst die Zahl nun weiter.

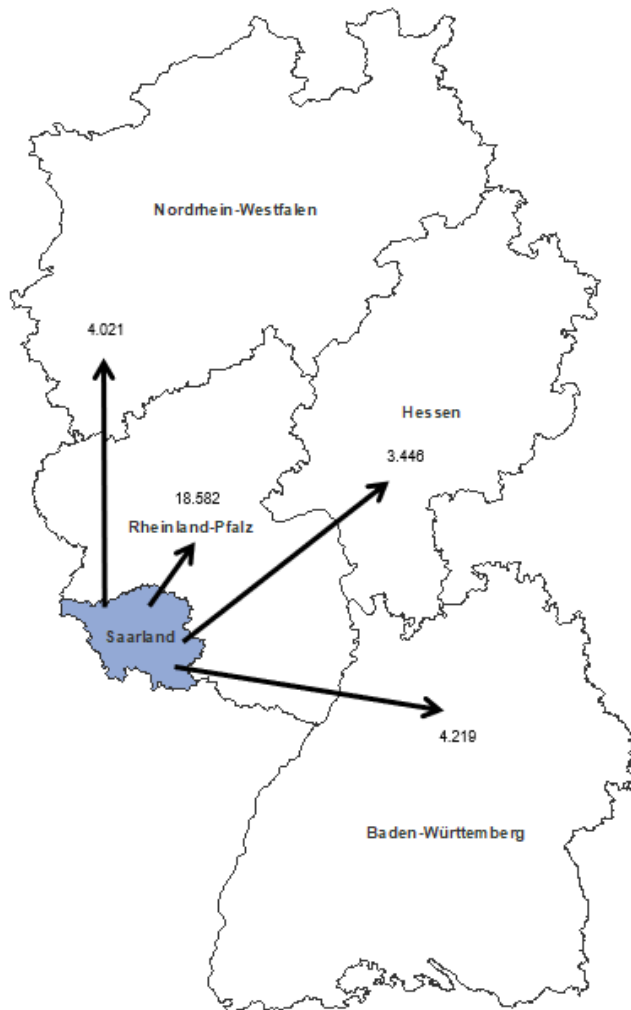
Die Anzahl der männlichen Auspendler stieg im Jahresvergleich um rund 1.000 auf 22.600 Personen ebenso wie bei den Auspendlerinnen. Hier stieg sich die Anzahl auf 13.300 Personen (+ 900). Die Zahl der jugendlichen Auspendler (15 - 24 Jahre) betrug 2.900 und liegt damit rund 400 über dem Vorjahresniveau. Bei den älteren Beschäftigten (55 - 64 Jahre) stieg hingegen die Zahl der Personen, die zur Arbeit das Saarland verließen, um 400 auf 7.900 an.

Von den 35.900 Auspendlern hatten 9.300 Personen eine akademische Ausbildung (+ 800) und 19.600 Personen eine abgeschlossene Berufsausbildung (+ 600). Ohne Berufsabschluss waren 4.100 Beschäftigte (+ 500).

Innerhalb Deutschlands fuhren 18.600 der Saarländer/-innen ins benachbarte Rheinland-Pfalz, 4.200 nach Baden-Württemberg, 4.000 nach Nordrhein-Westfalen und 3.400 nach Hessen, um ihren Arbeitsplatz zu erreichen. 331.600 Personen aller im Saarland sozialversicherungspflichtig Beschäftigten arbeiteten und wohnten 2021 gleichzeitig im Saarland. Dies entspricht einem Anteil von rd. 90 Prozent.

Abb. 4: Auspendler Saarland

Auspendler aus dem Saarland
 Standtag: 09.05.2024



16,9 Prozent (6.100 Personen) der AuspendlerInnen arbeiteten im Verarbeitenden Gewerbe und 13,6 Prozent (4.900 Personen) im Handel. Im Bereich des Gesundheits- und Sozialwesens waren 10,8 Prozent (3.900 Personen) tätig. Im Bereich der freiberuflichen / wissenschaftlichen / technischen Dienstleistungen waren 10,7 Prozent (3.800 Personen) der AuspendlerInnen beschäftigt.

Fazit

Bei den Auspendlern stellt das Jahr 2020 eine Ausnahme dar, als einziges Jahr mit einem pandemiebedingten Rückgang, 2021 stieg die Zahl dann wieder auf ein Allzeithoch. Bei den Einpendlern scheint der Einbruch noch nicht überwunden, auch wenn die Zahl zum Vorjahr wieder leicht ansteigt (2018 gab es die bisher höchste Zahl an Einpendlern ins Saarland).

Bei den Pendlern ist erkennbar, dass die Einpendler am stärksten im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bereich der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (inkl. Arbeitnehmerüberlassung) tätig sind. Die Auspendler hingegen sind neben dem Verarbeitenden Gewerbe vor allem im Handel integriert.